



**LANDKREIS**  
**ERDING**

## **PROTOKOLL**

---

**öffentlich**

**Büro des Landrats**  
**BL**

Alois-Schieß-Platz 2  
85435 Erding

Ansprechpartner/in:  
Elfriede Mayer

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1129  
Fax 08122/58-1109  
elfriede.mayer@ira-  
ed.de

Erding, 24.01.2007  
Az.:

### **23. Sitzung des Strukturausschusses am 22.01.2007**

#### **Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:**

Becker, Manfred	Vertretung für Jakob Schwimmer
Borgo, Rudolf	Vertretung für Friedrich Steinberger
Els, Georg	
Fischer, Siegfried	
Gotz, Maximilian	
Hofstetter, Franz Josef	
Lackner, Helmut	
Schwimmer, Hans	Vertretung für Herbert Knur
Stieglmeier, Helga	
Ways, Rudolf	

#### **sowie als Vorsitzender:**

Bayerstorfer, Martin

#### **von der Verwaltung:**

Wirth Harald

Thomas Wolfgang

Becker Birgit

Mayer Elfriede (Protokoll)

Centner Christina



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

## Tagesordnung

### **Öffentliche Sitzung**

1. Regionalplan Fortschreibung Kapitel Wirtschaft  
Vorlage: 2006/0093
2. Bekanntgaben und Anfragen
  - 2.1. Regionalmarketing - Sachstand Januar 2007
  - 2.2. Eisenbahnachse Paris-Straßburg-Stuttgart-Wien-Bratislava

## Öffentliche Sitzung des Strukturausschusses am 22.01.2007



LANDKREIS  
ERDING

Büro des Landrats  
BL

### 1. Regionalplan Fortschreibung Kapitel Wirtschaft Vorlage: 2006/0093

**Der Vorsitzende** schlägt zur versandten umfangreichen Vorlage vor, die herausgestellten Belange auch im Beschluss festzuhalten.

Auf Wunsch des Vorsitzenden erklärt **Herr Thomas**, im Fortschreibungsentwurf seien auch Dinge enthalten, die den Raum Erding betreffen.

In der Begründung zum Grundsatz B IV G 1.2 seien verschiedene Verkehrsverbindungen genannt. Für den Bereich Erding seien aber die Nordumfahrung Erding und die Ortsumfahrungen im Zuge der B 388 nicht genannt worden. Diese sollten im Beschluss aufgeführt werden.

In der Begründung zum Grundsatz B IV G 1.4 „Standorte für Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen“ sollte bei der Nennung von Hochschulstandorten auch Erding aufgeführt werden.

Bei der Formulierung des Ziels B IV Z 2.4.6 heißt es: „Flächenextensive Betriebe mit niedriger Arbeitsplatzdichte sollen möglichst außerhalb des Stadt- und Umlandbereichs angesiedelt werden. Vor Flächenneuausweisungen soll dabei vorrangig auf bereits ausgewiesene Flächenpotenziale zurückgegriffen werden.“

Herr Thomas meint, das sei eine Sache des Regionalplans, wo teilweise in die Planungshoheit der Gemeinden eingegriffen werden könnte. Der Regionalplan unterscheidet seit neuem zwischen Zielen und Grundsätzen. Ziele seien demnach der kommunalen Abwägung nicht zugänglich, dagegen kann bei den Grundsätzen bei einer entsprechenden Abwägung auch davon abgewichen werden. Dieses Ziel sollte gestrichen werden, da hier eine einseitige Verteilung der Unternehmen erfolgt.

Beim Ziel B IV Z 2.12.5 sei genannt worden, dass die Bedeutung langfristig gesichert werden soll. Es heißt: „Die herausragende wirtschaftliche Bedeutung des Verkehrsflughafens München als Arbeitsstätte und Auftraggeber sowie als wichtiger Standortfaktor im internationalen Wettbewerb soll langfristig gesichert werden.“

Seiner Meinung nach sollte deshalb auch aufgenommen werden, dass hierzu eine leistungsfähige landseitige Verkehrsinfrastruktur Voraussetzung sei.

Des Weiteren seien in der Begründung Zahlen genannt worden, dass 1993 im Jahr nach seiner Eröffnung im Erdinger Moos ca. 13 Millionen Fluggäste gezählt worden sind und bis 2015 ca. 50 Mio Passagiere bei ca. 600.000 Flugbewegungen prognostiziert werden. Das Frachtvolumen solle sich nach den Planungen der Flughafen München GmbH bis dahin gegenüber dem Eröffnungsjahr 1992 versiebenfachen.

**Der Vorsitzende** meint, dies sei aber nur mit einer 3. Start- und Landebahn möglich. Es sollte deshalb festgehalten werden, dass das so „hintenherum“ nicht geduldet wird.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**Herr Thomas** erklärt weiter, zum Bereich BV G 2.1.4 „Ausweitung des MVV-Raumes“ heißt es: „dass eine Ausweitung des MVV-Verbundraumes auf benachbarte Regionen auszudehnen sei und dies wünschenswert wäre“.

Es sollte deshalb auch festgehalten werden, dass bei einer Ausweitung des MVV-Raumes über die Grenzen der Region hinaus den bisherigen MVV-Landkreisen diesbezüglich keine zusätzlichen Kosten entstehen dürfen und eine Ausweitung des Tarifgebietes voraussetzt, dass vorab der MVV-Tarif in den MVV-Mitgliedslandkreisen flächendeckend umgesetzt wird.

**Der Vorsitzende** wünscht, dass deutlich zum Ausdruck gebracht wird, dass der Begriff „Metropolregion“ gestrichen wird und durch den Begriff „Region 14“ ersetzt wird.

Zur Begründung zu B IV Z 2.12.5 schlägt er vor:

„Zur Sicherung der verkehrlichen Funktion des Flughafens ist aufzunehmen, dass hierzu eine leistungsfähige landseitige Verkehrsinfrastruktur Voraussetzung ist.“

Diese Entwicklung sei unabhängig vom nicht bewiesenen Bedarf einer 3. Start- und Landebahn zu beurteilen. Die Prognosezahlen 2015 seien zu streichen, weil der Bedarf nicht nachgewiesen ist und eine weitere Start- und Landebahn voraussetzen würde.“

Er möchte deutlich vermeiden, dass Prognosezahlen im Beschluss festgehalten werden.

Auch zum Thema MVV meint er, wenn Anträge gestellt werden und die Kosten von Dritten übernommen werden, kann einer Ausweitung des MVV-Tarifgebietes näher getreten werden. Zuvor sei allerdings unabdingbar notwendig, dass innerhalb der derzeit bestehenden MVV-Verbundlandkreise der MVV-Tarif komplett umgesetzt sein muss. Bevor es eine Ausweitung über dieses Gebiet hinaus geben kann muss erst der MVV-Tarif für Dörfen möglich sein.

**Kreisrat Becker** weist darauf hin, dass der Begriff „Metropolregion“ eine EU-Festlegung sei. In Bayern gibt es zwei Metropolregionen: München und Nürnberg. Er empfiehlt, das vorher genau zu prüfen.

**Der Vorsitzende** meint, deshalb müsste im Regionalplan das so nicht formuliert werden. Es könne genauso der Begriff „Region München“ verwendet werden.

**Kreisrat Becker** schlägt vor, dann den Begriff „Region 14“ zu verwenden.

**Herr Thomas** zeigt dem Vorsitzenden ein Schreiben.

**Der Vorsitzende** verliest: „Die Region München ist seit 1997 von der Ministerkonferenz für Raumordnung als Europäische Metropolregion ausgewiesen.“ Der Vorsitzende meint, es sei fraglich, ob dies deshalb immer auch so dargestellt werden muss. Er denkt, dafür sollte besser der Begriff „Region 14“ verwendet werden.



**Kreisrätin Stieglmeier** meint, es geht nicht um den Begriff Metropolregion, sondern um die Verknüpfung mit dem Flughafen München.

**Der Vorsitzende** weist darauf hin, eine Metropolregion muss eine entsprechende internationale Verkehrsanbindung haben, sonst kann es keine Metropolregion sein.

**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**Kreisrat Borgo** stellt fest, die internationale Anbindung aus der Luft besteht, aber nicht vom Osten an den Flughafen.

**Der Vorsitzende** merkt an, das sei nicht ausschlaggebend. Es gibt keinen Fernbahnanschluss, die Bundesautobahn sei aber vorhanden.

Daraufhin formuliert der Vorsitzende folgenden Beschlussvorschlag:

**1.**

Im Regionalplan soll nicht der Begriff „Metropolregion“, sondern der Begriff „Region 14“ verwendet werden.

**2. Begründung zu B IV G 1.2**

Als wichtige Verkehrsinfrastrukturprojekte sind zusätzlich aufzunehmen:

- Nordumfahrung Erding
- Ortsumfahrungen im Zuge der B 388.

**3. Begründung zu B IV G 1.4**

Bei der Nennung von Hochschulstandorten ist auch Erding als Sitz einer FH aufzuführen.

**4. B IV Z 2.4.6**

Dieses Ziel sollte gestrichen werden, da hier eine einseitige Verteilung der Unternehmen erfolgt.

**5. Begründung zu B IV Z 2.12.5**

Zur Sicherung der verkehrlichen Funktion des Flughafen München ist aufzunehmen, dass hierzu eine leistungsfähige landseitige Verkehrsinfrastruktur Voraussetzung ist.

Diese Entwicklung ist unabhängig vom nicht bewiesenen Bedarf einer 3. Start- und Landebahn zu beurteilen.

Die Prognosezahlen 2015 sind zu streichen, weil der Bedarf nicht nachgewiesen ist und eine weitere Start- und Landebahn voraussetzen würde.

**6. B V G 2.1.4**

Bei einer Ausweitung des MVV-Raumes über die Grenzen der Region hinaus dürfen den bisherigen MVV-Landkreisen diesbezüglich keine zusätzlichen Kosten entstehen.

Eine Ausweitung des Tarifgebietes setzt voraus, dass vorab der MVV-Tarif in den MVV-Mitgliedslandkreisen flächendeckend umgesetzt wird.



**Kreisrätin Stieglmeier** fragt, ob der Strukturausschuss bereits beschließt, dass eine Nordumfahrung notwendig ist, wenn als wichtiges Verkehrsinfrastrukturprojekt die Nordumfahrung Erding aufgenommen wird.

**Der Vorsitzende** erklärt, der Strukturausschuss beschließt nicht, dass er die Nordumfahrung für notwendig hält und sofort umsetzt. Die Intension sei aber schon, dass diese Nordumfahrung Erding gefordert und im Regionalplan mit aufgenommen wird. Die Notwendigkeit einer Nordumfahrung soll damit betont werden.

**Kreisrätin Stieglmeier** möchte zu diesem Punkt eine getrennte Abstimmung.

**Kreisrat Gotz** erklärt zur Äußerung von Kreisrätin Stieglmeier, es sei in der Stadt Erding unumstritten, dass eine Nordumfahrung für die Anton-Bruckner-Straße eine deutliche Entlastung bedeuten würde. Auch wenn der nachgewiesene Bedarf des Kurzak-Gutachtens nochmals durch ein weiteres Gutachten untersucht und in der Entwicklung nicht eindeutig belegt worden sei.

Er denkt, es wäre ein schlechtes Signal, wenn nicht alle Kreisräte gemeinsam dafür stimmen würden. Es gibt keine andere ordentliche Antwort, wie der Verkehr von der Anton-Bruckner-Straße mit derzeit etwa 14.000 Fahrzeugen am Tag und der Prognose 2015 mit 21.000 Fahrzeugen anders geregelt werden könnte. Mit zu bedenken sei, dass z.B. dadurch auch die „Alte Römerstraße“ in Langengeisling restlos überlastet sei. Er habe deshalb schon die Bitte, dass in dieser Angelegenheit der Kreistag an der Seite der Stadt Erding steht und ein klares Signal setzt.

**Kreisrätin Stieglmeier** merkt an, im Gutachten wird bezweifelt, dass eine Nordumfahrung eine große Entlastung bringen würde, weil die Anton-Bruckner-Straße von sehr viel Quell- und Zielverkehr benutzt wird und der Durchgangsverkehr nicht in dem Maße hoch sei. Zudem befürchtet sie, dass eine Nordumfahrung noch mehr Verkehr anziehen würde.

Sie berichtet, seit die Nordumfahrung Ismaning gebaut worden sei, klagt die Gemeinde Moosinning, dass noch mehr Verkehr durchfließt. Es sei also umstritten, ob eine Umfahrung eine so große Entlastung bringen würde.

Zudem denkt sie, dass nicht unbedingt alle im Kreistag vertretenen Parteien eine einstimmige Meinung haben müssen und unterschiedliche Positionen vertreten können.

**Kreisrat Gotz** meint, er möchte nur auf die Fraktion von Frau Stieglmeier im Stadtrat und im Kreistag hinweisen. Diese vertritt dabei völlig verschiedene Meinungen.

**Kreisrat Hofstetter** meint, für den Verkehr, der aus dem Bereich Dorfen kommt sei es wichtig, dass eine Nordumfahrung Erding gebaut wird. Viele Gemeinden, z.B. Grucking, usw. seien die Leidtragenden, weil viele Autofahrer auf Gemeindeverbindungsstraßen ausweichen.

Daraufhin fasst der Strukturausschuss folgenden Beschluss in getrennter Abstimmung:



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

StA/0056-08

Dem Fortschreibungsentwurf wird mit folgenden Maßgaben zugestimmt:

**1.**

Im Regionalplan soll nicht der Begriff „Metropolregion“, sondern der Begriff „Region 14“ verwendet werden.

**2. Begründung zu B IV G 1.2**

Als wichtiges Verkehrsinfrastrukturprojekt ist zusätzlich aufzunehmen:

- Nordumfahrung Erding

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 10 : 1 Stimmen.**  
(Gegenstimme: KRin Stieglmeier)

Als wichtiges Verkehrsinfrastrukturprojekt ist zusätzlich aufzunehmen:

- Ortsumfahrungen im Zuge der B 388.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 11 : 0 Stimmen.**

**3. Begründung zu B IV G 1.4**

Bei der Nennung von Hochschulstandorten ist auch Erding als Sitz einer FH aufzuführen.

**4. B IV Z 2.4.6**

Dieses Ziel sollte gestrichen werden, da hier eine einseitige Verteilung der Unternehmen erfolgt.

**5. Begründung zu B IV Z 2.12.5**

Zur Sicherung der verkehrlichen Funktion des Flughafen München ist aufzunehmen, dass hierzu eine leistungsfähige landseitige Verkehrsinfrastruktur Voraussetzung ist.

Diese Entwicklung ist unabhängig vom nicht bewiesenen Bedarf einer 3. Start- und Landebahn zu beurteilen.

Die Prognosezahlen 2015 sind zu streichen, weil der Bedarf nicht nachgewiesen ist und eine weitere Start- und Landebahn voraussetzen würde.

**6. B V G 2.1.4**

Bei einer Ausweitung des MVV-Raumes über die Grenzen der Region hinaus dürfen den bisherigen MVV-Landkreisen diesbezüglich keine zusätzlichen Kosten entstehen.

Eine Ausweitung des Tarifgebietes setzt voraus, dass vorab der MVV-Tarif in den MVV-Mitgliedslandkreisen flächendeckend umgesetzt wird.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 11 : 0 Stimmen.**



## 2. Bekanntgaben und Anfragen

### 2.1. Regionalmarketing - Sachstand Januar 2007

**Herr Thomas** gibt bekannt, seit Anfang Januar sei Frau Birgit Becker halbtags im Sachgebiet 43 tätig. Sie wird für den Bereich ÖPNV, mit Schwerpunkt bedarfsgesteuerte Verkehre und auch für den Bereich Tourismus zuständig sein und im Bereich Regionalmarketing den Landkreis in den Arbeitsgruppensitzungen vertreten. Sie wird diese Bereiche auch gegenüber den Kreisgremien vertreten und entsprechende Sachstandsberichte geben.

**LANDKREIS**  
**E R D I N G**

Büro des Landrats  
BL

**Der Vorsitzende** bittet Frau Becker, sich kurz vorzustellen. Er weist sie auf die Öffentlichkeit der Sitzung hin.

**Frau Becker** berichtet, sie habe an der FH München Tourismus studiert und war dann 11 Jahre lang beim Landratsamt Bad Tölz für die Bereiche Wirtschaftsförderung, Tourismus und ÖPNV zuständig. Sie habe sich 1997 selbstständig gemacht, betreibt einen Buchladen und arbeitet nun halbtags beim Landratsamt. In der kurzen Zeit habe sie bereits den Bayer. Tourismustag in Nürnberg besucht und festgestellt, dass noch viele Kontakte aus ihrer früheren Tätigkeit bestehen. Letzte Woche habe sie auch schon an der Sitzung des Regionalmarketing teilgenommen.

**Der Vorsitzende** betont, das Aufgabengebiet sei relativ breit gestreut und müsse in der nächsten Zeit sehr intensiv bearbeitet werden.

**Herr Thomas** gibt zum Thema Regionalmarketing einen kurzen Sachstandsbericht. Er erklärt, am kommenden Donnerstag wird der Lenkungsausschuss zusammentreten und u.a. über die eingegangenen Vorschläge zum Logowettbewerb entscheiden.

Weiter berichtet er, die Partner der ARGE haben beschlossen, Mitte Mai auf dem Germany Travel Mart teilzunehmen. Die FMG und die Landkreise Erding und Freising haben jeweils einen Stand. Die Stände werden unmittelbar nebeneinander, der Flughafen in der Mitte und die Landkreise Erding und Freising links und rechts daneben ohne Trennwände mit einem entsprechenden Logo gestaltet, so dass nach außen hin erkennbar sei, dass sich eine Region repräsentiert.

Für eine Präsentation im Herbst auf der ExPo Real in München müssen noch Gespräche geführt werden.

Für die Bereiche Regionalbroschüre und Internetauftritt laufen derzeit noch entsprechende Erhebungen. Am Samstag findet ein Workshop statt, wo Bereiche ermittelt werden sollen, die als Schwerpunkte in eine Broschüre und im Internetauftritt einfließen sollen. Es sei beabsichtigt, dafür eine Agentur zu beauftragen, die diese Vorschläge vermarktet.

Parallel werden am Flughafen Möglichkeiten einer Darstellung der Region am und durch den Flughafen gesucht (z.B. Werbemöglichkeiten, Regionalladen, usw.).

Dazu ergeben sich keine Wortmeldungen.





## 2.2. Eisenbahnachse Paris-Straßburg-Stuttgart-Wien-Bratislava

**Der Vorsitzende** gibt bekannt, er habe einen Jahresbericht des EU-Koordinators Peter Balazs zum „Vorrangigen Vorhaben Nr. 17 - Eisenbahnachse Paris-Straßburg-Stuttgart-Wien-Bratislava“, eingegangen am 18.12.2006, erhalten.

**LANDKREIS**  
**E R D I N G**

Büro des Landrats  
BL

Im großen Projektbericht sei auch die Eisenbahntrasse München-Mühldorf-Freilassing aufgeführt.

Er verliest: „Deutschland könnte im Jahr 2015 die Abschnitte Stuttgart-Ulm, Ulm-Augsburg-München und München-Mühldorf-Freilassing abschließen. Die Finanzierung dieser Abschnitte ist (außer für den Abschnitt Augsburg-München) jedoch noch nicht gesichert.“

Einige Seiten weiter heißt es speziell bei der Beschreibung München-Mühldorf-Freilassing: „Der Abschnitt ist in der Entscheidung 884/2004/EG als grenzüberschreitender Abschnitt benannt. Kürzlich wurden zusätzliche Mittel für einige Bauarbeiten an diesem Abschnitt freigegeben (zweigleisiger Ausbau zwischen Ampfing und Mühldorf). Dieser Abschnitt könnte die stark frequentierten Strecken noch stärker entlasten („Chemie-Dreieck“ und Möglichkeiten der Nutzung des Tauerntunnels zu den Adria Häfen hin).“

Der Vorsitzende merkt an, er wolle dies auch deshalb bekannt geben, weil diese Strecke „Paris-Budapest“, wie sie genannt wird, auch internationale Bedeutung habe und noch weiter an Bedeutung gewinnen soll. Hoffentlich werde ein zügiger rascher Ausbau möglich, um die Verkehrsströme noch besser bewerkstelligen zu können.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Der Vorsitzende beendet die Sitzung des Strukturausschusses um 14.40 Uhr.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer  
Landrat

Elfriede Mayer  
Verwaltungsangestellte